

Theoretisches Wissen in der
Praktischen Anwendung durch reale Fälle
(auch aus den Berliner Seminaren)

Klaus-Peter Schenk

Psychologische Homöopathie



Psychologische Homöopathie

Klaus-Peter Schenk



1. Auflage 2015

© 2015 ML Verlag in der
Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

Druck: Generál Nyomda Kft., H-6727 Szeged

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme ist unzulässig und strafbar.

Titelbild: © fovito - Fotolia

www.ml-buchverlag.de

ISBN: 978-3-945695-22-7

Für Tamara

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Theoretischer Teil	10
1.1 Gesundheit und die Entwicklung von Krankheit	10
1.2 Die Ursache von Krankheit auf der seelischen Ebene	11
1.3 Die Krankheitsentwicklung in den unterschiedlichen Ebenen	11
1.3.1 Die Krankheitsentwicklung auf der körperlichen Ebene	12
1.3.2 Die Krankheitsentwicklung auf der emotionalen Ebene	13
1.3.3 Die Krankheitsentwicklung auf der geistigen Ebene	14
1.4 Das dynamische System	15
1.5 Die Tore zu seelischem Leid	16
1.5.1 Die Somatoforme Störung	16
1.5.2 Die Psychosomatische Störung	16
1.6 Die mehrdimensionale Therapie	18
1.6.1 Die Unterschiede zur Allopathie	18
1.7 Die Matrix der Krankheit	19
1.7.1 Körper – Emotionen – Geist	20
1.7.2 Zeit – die vierte Dimension	20
1.8 Das Fundamentale Heilgesetz der Homöopathie	27
1.8.1 Die Potenzierung homöopathischer Heilmittel	28
1.8.2 Zweifel	28
1.9 Die fünfte Dimension	30
1.9.1 Die spirituelle Entwicklung	31
1.9.2 Therapie für Geist, Emotionen, Körper, Zeit, Entwicklung der Seele	32
1.10 Gesetze der Heilung	33
1.10.1 „Herings Gesetz der Heilung“ bei Neurodermitis	34
1.10.2 Rückkehr akuter Krankheiten	35
1.11 Der Königsweg zum Heilmittel	36
1.11.1 Individualisierungsbeispiel	38
1.11.2 Der Königsweg zum Heilmittel	39
1.11.3 Der Weg der Arzneimittelfindung	40
2. Praktischer Teil	44
2.1 Psychosomatische Krankheiten	44
2.1.1 Migräne	45

2.1.2	Colitis Ulcerosa	49
2.1.3	Asthma	50
2.1.4	Fallbeispiele	51
2.1.5	Schlussbetrachtung	58
2.2	Burnout – Der Grenzgänger	59
2.2.1	Fallbeispiele	60
2.2.2	Schlussbetrachtung	66
2.3	ADHS ≠ Methylphenidat	67
2.3.1	Die allopathische Therapie	67
2.3.2	Die individuelle Betrachtung des erkrankten Menschen	68
2.3.3	Fallbeispiele	69
2.3.4	Schlussbetrachtung	81
2.4	Esstörungen – Heilung durch Psychologische Homöopathie	83
2.4.1	Fallbeispiele	84
2.4.2	Schlussbetrachtung	90
2.5	Angst & Depression	90
2.5.1	Angst	90
2.5.2	Depression	94
2.5.3	Fallbeispiele	98
2.5.4	Schlussbetrachtung	106
2.6	Demenz – Typ Alzheimer	107
2.6.1	Fallbeispiel	110
2.6.2	Schlussbetrachtung	113
3.	Schlussplädoyer	116
3.1	Regelmäßige unwissenschaftliche Kampagnen gegen Homöopathie	116
3.2	Wissenschaftler widersetzt sich	117
3.3	Die Schweizer Untersuchung zur Wirksamkeit der Homöopathie	117
3.4	Studie „Behandlung der Depression bei Frauen im und nach dem Klimakterium	118
3.5	Verbesserung der Aufmerksamkeit und motorischen Fähigkeiten bei Ratten nach Schlafentzug durch Homöopathie	119
3.6	Psychologische Homöopathie ist notwendig	119
4.	Lösungen	122
5.	Quellenverzeichnis	142

Einleitung

Die Homöopathie ist eine kluge und intelligente Heilmethode. Der federführende Entdecker der Homöopathie Dr. S. Hahnemann hatte im Jahre 1792 in Georgenthal die erste Klinik für Geistesgestörte gegründet. Erstmals behandelte er diese Menschen vernunftmäßig und auf humane Weise. Er erbrachte den Beweis, dass Irrsinn heilbar ist. Er schreibt zur Behandlung psychisch und seelisch erkrankter Menschen, dass sich ..

„der erhabene Vorzug der homöopathischen Heilkunst vor allen denkbaren Kurmethoden, nirgend in einem so triumphierenden Lichte zeigt, als in alten Gemüts- und Geistes-Krankheiten.“¹

Bis heute hat sich an dieser Aussage nichts geändert. Zwar sind die Krankheitsnamen und Diagnosen aus schulmedizinischer Sicht vielfältiger geworden. Der Schatz der Homöopathie mit über 5500 Homöopathische Arzneien (Remedia, Stand 2012) ermöglicht heute jedoch eine noch spezifischere und individuellere Behandlung mit der Möglichkeit, ohne Nebenwirkungen die Störungen im Geiste und der Seele auszulöschen und den Menschen von diesen ihn manipulierenden Kräften zu befreien.

Welchen Stellenwert verdient die „Psychologische Homöopathie“ in der Gesellschaft?

Was kann Homöopathie heute bewirken? Wo ist ihr Platz in der Therapie psychisch und seelisch kranker Menschen? Kann Sie eine Alternative sein, oder gar eine bessere Therapie bieten?

Anhand von realen Beispielen aus den Berliner Live Seminaren und Privatbehandlungen sollen diese Fragen erläutert werden. Dem Leser liegt ein Werk vor, welches als Lehrbuch, Übungsbuch und Buch für Laien gleichermaßen konzipiert wurde.

Als Diplom Ingenieur folgte ich zunächst als großer Verfechter der Theorie der Skeptiker. Mehrmals besuchte ich sogenannte Vorlesungen an Universitäten, in welchen Professoren aus den verschiedensten Fachrichtungen jedoch Unwahrheiten zur Homöopathie unter dem Deckmantel Ihres Lehrstuhles von sich gaben. Mein wissenschaftliches Auge ließ diese unwissenschaftliche Sichtweise nicht länger zu. Zu viele spektakuläre Heilungen hatte ich bis dato verfolgen können.

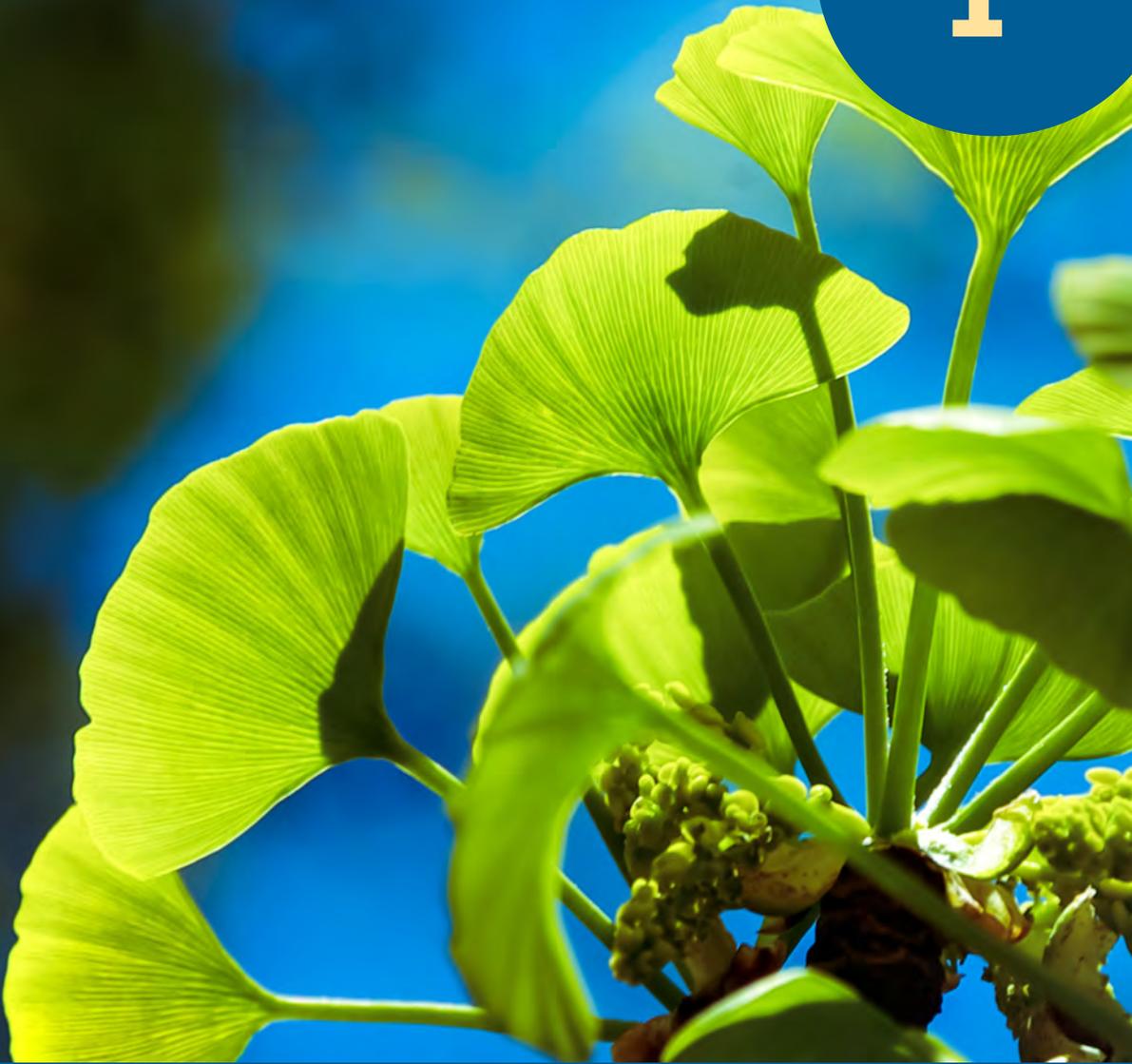
1 Dr. Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst VI; § 230

Ich entschloss mich zu einem Studium dieser Heilkunst bei den renommiertesten Homöopathen weltweit. Heute nutze ich einen großen Schatz homöopathischen Wissens und beweise die Theorie der klassischen Homöopathie in der Praxis. Alle in diesem Buch vorgestellten Fallbeispiele sind reale Behandlungen, deren Fallbearbeitung aufgrund der beschriebenen Symptomatik als Ausarbeitung möglich ist. Die korrekten jeweiligen Arzneimittel sind im „Lösungsteil“ zu finden. Detailangaben der jeweiligen Person wurden verändert. Ich danke sehr

- meinen Lehrern und Freunden
Vega Rozenberg, Frans Vermeulen,
Dr. Vangelis Zafiriou (Psychiater und Homöopath) und
Prof. G. Vithoukias
- für die Unterstützung bei der Entstehung dieses Buches:
Madeleine (Design und Graphik),
Lore (Mitschriften der Live-Seminare)

Würzburg, 2015

1



Theoretischer Teil

1. Theoretischer Teil

Homöopathie bei Psychischen Krankheiten

Die Klassische Homöopathie folgt in Ihrem komplexen System „Gesetzen der Heilung“. Es ist die besondere Stärke dieser Heilmethode, Menschen zu heilen, welche in den Tiefen Ihres Seins erkrankt sind. Homöopathie ist nicht nur eine Alternative, sie ist für viele Menschen der heilende Weg.

Behandlung ohne Gegenanzeigen und Nebenwirkungen

So wunderbar das klingt, so logisch und fordernd für die Therapie von erkrankten Menschen ist dies. Die Schöpfung hat auch hier eine intelligente Lösung gegeben. Heilung erfolgt nach Gesetzen der Natur; einzig die Lebenskraft stärkend und eine Information über die Schwachstellen im System des Menschen setzend.

1.1. Gesundheit und die Entwicklung von Krankheit

Die Klassische Homöopathie betrachtet den erkrankten Menschen mit all seinen Ebenen des menschlichen Seins. Es hat sich hierfür die folgende Einteilung bewährt:

- körperliche Ebene
- emotionale Ebene
- geistige Ebene

Das Optimum von Gesundheit:

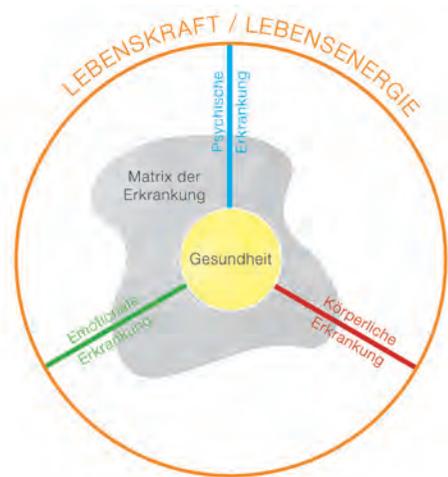
**Ist der Mensch gesund,
so ist dies mit
FREIHEIT
in allen Ebenen ausdrückbar.**



1.2 Die Ursache von Krankheit auf der seelischen Ebene

Mit schwächer werdender Lebenskraft verliert der Organismus seine Balance und verlässt sein Gesundheitszentrum. Alle Ebenen können ab diesem Zeitpunkt von Störungen befallen sein. Diese geistartige krankmachende Kraft, die die Lebenskraft attackiert, das Agens, bohrt sich in die Seele und es zeigen sich dabei im erkrankten Menschen individuelle Symptome.

Es entsteht ein Krankheitsmuster, welches durch geistige, emotionale und körperliche Symptome definiert ist – eine besondere Matrix für einen individuellen Menschen, der nicht nur an einer Depression, einer Migräne oder einer Angststörung leidet. Das obenstehende Schaubild erläutert den Blick des Homöopathen auf den Menschen.



Diese „Matrix der Krankheit“ teilt dem Therapeuten (sofern er eine ganzheitliche Fallaufnahme erstellt hat) ein besonderes Agensmuster (Symptombild) mit, welches die Lebenskraft an ihrem Kontrollzentrum angreift. In den Anfängen einer Erkrankung werden diese besonderen Symptome freiwillig vom erkrankten Menschen erwähnt, nicht selten jedoch werden diese weder genutzt noch erkannt.

1.3 Die Krankheitsentwicklung in den unterschiedlichen Ebenen

Die drei Seinsebenen – geistige, emotionale und körperliche Ebene – erlauben einen Blick auf die Gesamtstörung des Menschen (seine Krankheit). Mit dem Blick auf die Entwicklung von Krankheit in jeder einzelnen Ebene, erfolgt eine grundsätzliche Definition des Schweregrades von Krankheit. Zu Grunde liegt dieser Definition das System von Prof. George Vithoulkas.²

1.3.1 Die Krankheitsentwicklung auf der körperlichen Ebene

Die äußere Ebene des menschlichen Organismus

Ist der Mensch gesund, so zeigt sich auf der körperlichen Ebene eine beschwerdefreie Funktionalität auf hohem Niveau. Es existieren keine chronischen Leiden, keine Schmerzzustände, Lähmungen, etc. Das Abwehrsystem zeigt sich in hervorragender Verfassung und reagiert mit klaren Symptomen gegen „Eindringlinge“-Fieber ist dabei seine größte Waffe. Tieferliegende Organebenen gilt es maximal zu schützen, die Abwehr erfolgt über Haut und Schleimhäute.

In der hierarchischen Darstellung der Organsysteme des menschlichen Organismus erfolgt folgende sich in der Praxis bewährte Einteilung (nach Prof. Vithoulkas):

Die Erkrankung auf der **körperlichen** Ebene

SCHWEREGRAD
DER ERKRANKUNG



GESUNDHEIT

Nichts was Krankheit anbelangt ist nicht schlimm. Dennoch können wir eine Aussage treffen über den Schweregrad anhand dieses Schaubildes. Ein Leiden der Atmungsorgane ist leichter zu ertragen als ein Herzleiden oder eine Erkrankung des zentralen Nervensystems.

1.3.2 Die Krankheitsentwicklung auf der emotionalen Ebene

Die mittlere Ebene des menschlichen Organismus

Eine Verschlimmerung des Leidens setzt sich fort, wenn sich die Erkrankung auf die emotionale Ebene verlagert. Kann ein Mensch, der an einer Neurodermitis leidet noch frei in seinen Emotionen sein, so fühlt er sich, wenn er auf der emotionalen Ebene erkrankt, in Lebensfreude und Lebensqualität sehr viel mehr eingeschränkt (im Vergleich zu einem rein körperlichen Leid); er wird depressiv, leidet an Panikattacken oder Lustlosigkeit. Seine Mitmenschen nehmen möglicherweise eine große Reizbarkeit wahr.

In der hierarchischen Darstellung der Symptomatik auf der emotionalen Ebene ergibt sich die folgende in der Praxis bewährte Einteilung (nach Prof. Vithoulkas):

Die Erkrankung auf der **emotionalen** Ebene



1.3.3 Die Krankheitsentwicklung auf der geistigen Ebene

Die tiefste Ebene des menschlichen Organismus

Der Geist muss frei walten und sich seiner von der Schöpfung zur Verfügung gestellten Kreativität und Begabung bedienen können; klug und weise handelnd. Erkrankt ein Mensch in dieser Ebene, so ist er von Gesundheit weiter entfernt als ein Mensch mit einem Magenproblem oder einer Panikattacke. Die geistige Ebene ist die wichtigste Ebene des menschlichen Seins. Sie hat höchste Priorität in der Therapie.

Eine Einschränkung in Lebensqualität durch die krankhafte Manipulation des Geistes zeigt sich zum Beispiel bei einer an einem Putzzwang leidenden Frau. Sie wird sich einen Tag lang mit 2 m² ihrer 120 m² großen Wohnung beschäftigen. 118 m² bleiben verschmutzt, die Wasserrechnung steigt ins Unermessliche – sie kann keine Freiheit mehr in ihrem Leben genießen. Ein weiteres Beispiel ist ein an paranoiden Vorstellungen erkrankter Junge. Die Einschränkung zeigt sich durch Gedanken, die im Geiste wirken; er ist nicht in der Lage, sein Leben mit einem freien und starken Willen zu formulieren und zu leben.

In der hierarchischen Darstellung der Symptomatik auf der geistigen Ebene ergibt sich die folgende in der Praxis bewährte Einteilung (nach Prof. Vithoulkas):

Die Erkrankung auf der **psychischen** Ebene

SCHWEREGRAD
DER ERKRANKUNG



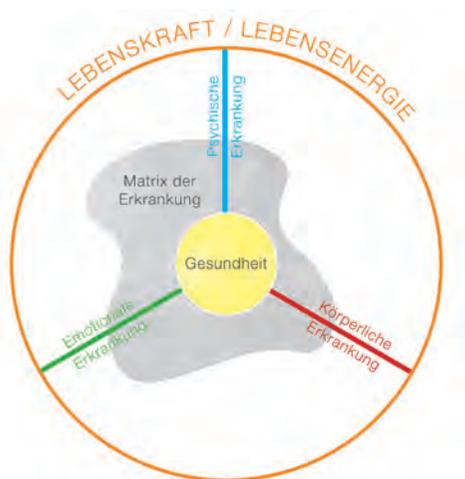
GESUNDHEIT

Die Einschränkung der Lebensqualität durch die Krankheit nimmt mit den Zeichen und Störungen auf den inneren Ebenen zu. Die Intensität der Krankheit steigt, wenn die emotionale Ebene betroffen ist und ist am stärksten bei Störungen auf der geistigen Ebene.

Die Krankheitsintensität nimmt mit der Verschiebung in die inneren Ebenen zu:

- Intensitätsstufe 1: Erkrankung der **körperlichen** Ebene
- Intensitätsstufe 2: Erkrankung der **emotionalen** Ebene
- Intensitätsstufe 3: Erkrankung der **geistigen** Ebene

1.4 Das dynamische System



Körper Emotionen Geist

Diese Ebenen stehen in dynamischer Verbindung miteinander. Die Hauptpathologie kann sich vom Körper zu den Emotionen oder zum Geist hin entwickeln, und umgekehrt.

Dieses Schaubild ermöglicht uns einen Blick auf die drei Ebenen des menschlichen Seins. Im Zentrum befindet sich der Organismus auf seinem höchsten Gesundheitsniveau. Die Lebenskraft hüllt dieses System ein. Je stärker sie ist, desto gesünder ist der Mensch. Alle Ebenen können die Krankheit des Menschen zeigen. Die individuelle Stärke der jeweiligen Lebenskraft spiegelt sich wieder in den schwächer oder stärker ausgeprägten Krankheiten die sich auf einer bestimmten Ebene des Seins manifestieren.

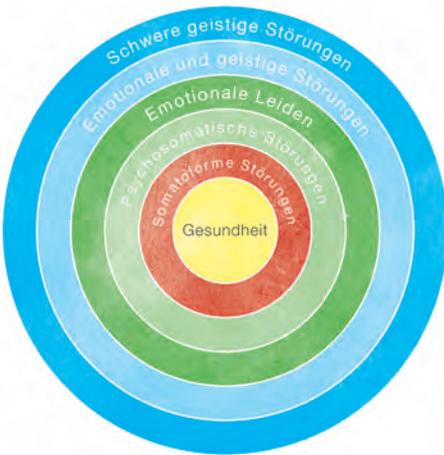
Diese Ebenen stehen in dynamischer Verbindung miteinander. Die Hauptpathologie kann sich vom Körper zu den Emotionen oder zum Geist hin entwickeln und umgekehrt.

1.5 Die Tore zu seelischem Leid

Ein gesunder Organismus reagiert auf einen krankmachenden Auslöser mit akuten Reaktionen und kehrt zurück in sein vorheriges Gleichgewicht. Ist er nicht mehr in der Lage dazu, so entstehen den Menschen konstant begleitende Beschwerden.

1.5.1 Die Somatoforme Störung

Der Weg zu den tieferen Ebenen



Diese Beschwerden zeigen sich anfangs in somatoformen Störungen – dem Früherkennungsstadium von Krankheit. Es handelt sich dabei um körperliche Beschwerden, für welche es keine allopathische Diagnose und Erklärung gibt. Aus ganzheitlicher Sicht ist es der Beginn der Krankheit, die sich ins chronische emotionale und psychische Feld fortentwickelt. Dem Homöopathen liegen in diesem Stadium bereits ausreichend Informationen vor, um den erkrankten Menschen von diesem Leid zu befreien und ihn vor größerem Leid zu schützen.

1.5.2 Die Psychosomatische Störung

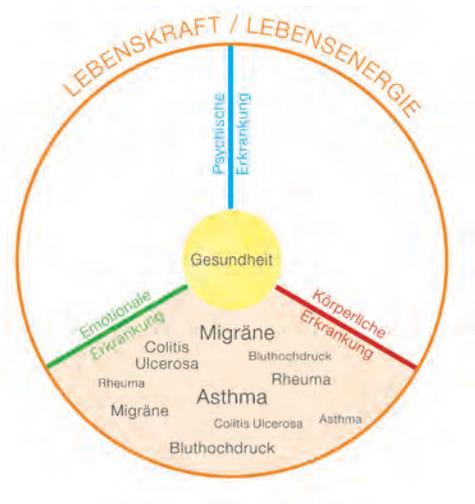
Schreitet die Krankheit weiter fort, so entstehen psychosomatische Leiden. Die Psychosomatik ist eine Schnittstelle zwischen Körper und Seele. Bei dieser Form der Symptomatik zeigen sich körperliche Störungen mit einer Verbindung zur emotionalen Ebene. Die Auswirkungen seelischen Leids spiegeln sich in körperlichen Symptomen und Beschwerden wieder. Zu den psychosomatischen Krankheiten zählen

- Migräne
- Asthma
- Bluthochdruck
- Rheuma
- Neurodermitis
- Colitis Ulcerosa

Die Psychosomatische Erkrankung stellt die zweite Stufe der Früherkennung einer Krankheit dar.

Das weitere Fortschreiten

Ohne Hilfe oder bei nicht korrekter Therapie (siehe „Heilungsgesetze“) wandert das Krankheitsbild in eine der tieferliegenden Stufen – je nach Stärke des Individuums in die emotionale, gefolgt von der geistigen Ebene. Es kann anfangs noch zur Interaktion zwischen psychosomatischem Level und den tieferliegenden Ebenen kommen. Das Tor zu psychischem Leid ist nun jedoch allarmierend weit geöffnet.



Chronisches seelisches Leid

Die Lebenskraft verliert immer mehr die Kontrolle über das dynamische System des Gesamtorganismus

Mit zunehmender Schwächung des Gesundheitsniveaus entstehen weitere, die Freiheit des Menschen negativ beeinflussende Parameter. Es handelt sich dabei um die Lebensfreude stark beeinträchtigende Gefühle, wie

- Gier
- Neid
- Hass
- Rache
- Boshaftigkeit
- Eifersucht



Sie übernehmen immer mehr die Kontrolle über den Menschen und bestimmen von nun an sein Handeln. Des Menschen Geist und seine Emotionen sind nun in wachsender Intensität von diesen negativen Einflüssen betroffen.

1.6 Die mehrdimensionale Therapie

1.6.1 Die Unterschiede zur Allopathie

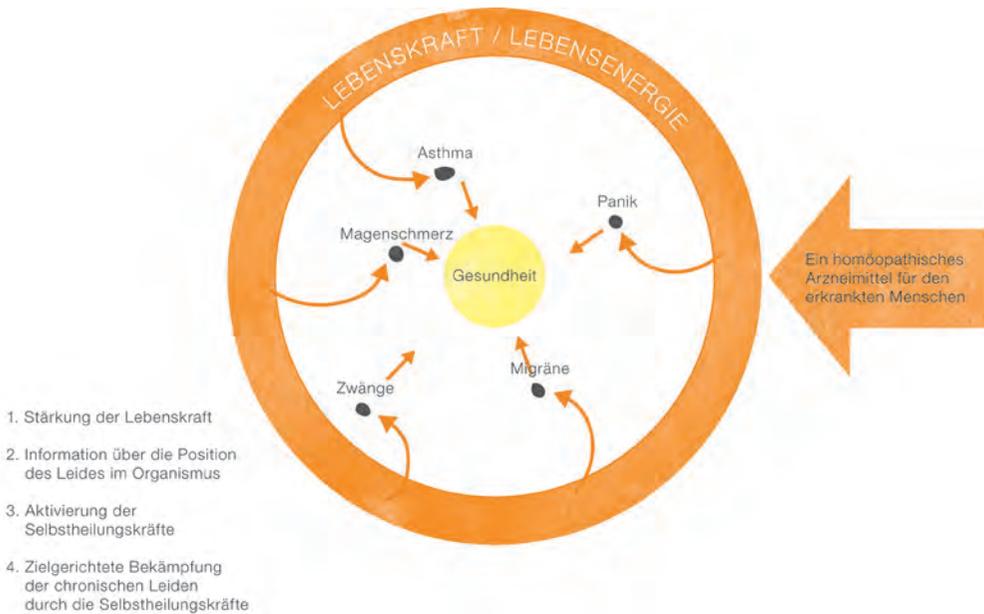
Allopathie

Die in den Universitäten gelehrt Therapiemethode folgt dem Grundsatz, auftretende Krankheiten unter allgemeinen Gesichtspunkten zusammengefasst zu behandeln. Dabei werden für „die Migräne“ Schmerzmedikamente, für „die Depression“ Antidepressiva oder für „das ADHS“ Methylphenidat-Präparate verordnet.

Es handelt sich um eine eindimensionale Vorgehensweise.

Klassische Homöopathie

Durch die gezielte Steigerung der Lebenskraft des erkrankten Menschen und die Weitergabe der im Homöopathischen Heilmittel individuell enthaltenen Information, Korrekturen an den Schwachstellen des Organismus vorzunehmen werden die Beschwerden des Menschen beseitigt – mit einer Arznei. Es „(...) können Heil-Arzneien, nur durch dynamische Wirkung auf das Lebensprinzip Gesundheit und Lebensharmonie wieder herstellen und stellen sie wirklich her, nachdem die unsern Sinnen merkbaren Veränderungen in dem Befinden des Kranken (der Symptomen-Inbegriff) dem aufmerksam beobachtenden und forschenden Heilkünstler, die Krankheit so vollkommen dargestellt hatten, als es um sie heilen zu können, nötig war.“³



Heilung durch Aktivierung der Selbstheilungskräfte

Durch Gabe des Homöopathischen Arzneimittels erfolgt eine Stärkung der Lebenskraft, die Lebensenergie nimmt zu. Die Selbstheilungskräfte erhalten durch das Arzneimittel die explizite Information, an den erkrankten Positionen im Organismus Heilung zu vollziehen. Der Organismus kämpft bei chronischer Krankheit nicht mehr ohne Hilfe gegen die Störung an. Es erfolgt eine zielgerichtete Bekämpfung dieser chronischen Leiden.

Es ist der Mensch, der krank ist und deswegen an Asthma, Migräne, Depression und/oder Zwängen leidet. Die Gesamtheit der Störungen mit Ihren besonderen, oftmals auch seltsamen Symptomen ermöglicht eine individuelle Therapie.

1.7 Die Matrix der Krankheit

Eine geistartige Kraft attackiert die den Organismus in Harmonie haltende Lebenskraft, welche nun in ihrer Funktionalität gestört im Organismus Krankheitssymptome und Zeichen erzeugt.

„Wenn der Mensch erkrankt, so ist ursprünglich nur diese geistartige, in seinem Organismus überall anwesende, selbsttätige Lebenskraft (Lebensprinzip) durch den, dem Leben feindlichen, dynamischen Einfluss eines krankmachenden Agens verstimmt; nur das zu einer solchen Innormalität verstimmte Lebensprinzip, kann dem Organismus die widrigen Emp-

findungen verleihen und ihn so zu regelwidrigen Tätigkeiten bestimmen, die wir Krankheit nennen. Das (..) an sich unsichtbare Kraftwesen (..) gibt sich dabei durch seine Wirkung im Organismus zu erkennen, nämlich durch (...) Äußerung von Krankheit in Gefühlen und Tätigkeiten (...).“⁴

1.7.1 Körper – Emotionen – Geist

Aufgrund der bisherigen Definitionen ergibt sich ein dreidimensionales Feld, die Matrix der Krankheit (MK) ist definiert durch die Zeichen und Symptome auf der geistigen, emotionalen und körperlichen Ebene.

MK..Matrix der Krankheit

k... Körperliche Symptome und Zeichen

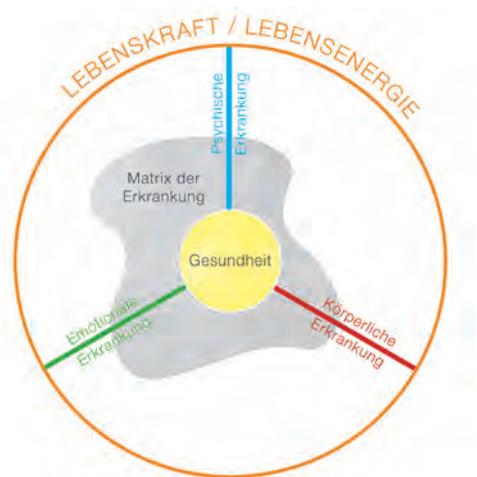
e... Emotionale Symptome und Zeichen

g... Geistige Symptome und Zeichen

$$MK = \begin{pmatrix} k1; k2; \dots kn \\ e1; e2; \dots en \\ g1; g2; \dots gn \end{pmatrix}$$

n .. Anzahl der Symptome

n = [1;100]



1.7.2 Zeit – die vierte Dimension

Die Homöopathische Erstanamnese dient der Erforschung der Ursache, die den Menschen erkranken lies. Diese bezieht alle Parameter mit ein, welche den erkrankten Menschen im Laufe seines Lebens in seiner Gesundheit beeinträchtigten. Der zeitliche Rahmen beginnt mit Entstehung des Kindes inklusive Schwangerschaft und genetischer Prädisposition und endet in der Gegenwart.

Die Therapie befindet sich immer in der Gegenwart. Sie hat jedoch insofern einen Bezug auf die Zukunft, als dass ein Mensch „X“ mit einer gesünderen Konstitution (gesündere) Kinder zur Welt bringt, sein Leben in freien Bahnen verläuft und er seiner wahren Berufung im Leben folgen kann.

Der zweite zeitliche Faktor, welcher in der homöopathischen Therapie eine Rolle spielt, ist die Rückgewinnung des ehemaligen Gesundheitszustandes. Wenn, wie im Kapitel „Heilgesetze“ definiert, in der Vorgeschichte unterdrückte Symptome wieder auftreten, so kehrt der Mensch zu seiner ihm aus der Vergangenheit bekannten starken Lebensenergie zurück.

Der Einfluss der Zeit auf die homöopathische Therapie

1. Alle Symptome und Zeichen des gesamten Lebenszeitraums finden Verwendung
2. Die Heilung verläuft in umgekehrter Reihenfolge, in der die Symptome aufgetreten

Daraus folgt als Gesamtbild der Krankheit mit dem Faktor Zeit in mathematischer Form:

$$MK = \int_{t_0}^t \begin{pmatrix} k1; k2; \dots kn \\ e1; e2; \dots en \\ g1; g2; \dots gn \end{pmatrix} dt$$

MK.. Matrix der Krankheit;
 t₀ = Zeitpunkt der Entstehung, Prädisposition;
 t = Gegenwart; n .. Anzahl der Symptome = [1;100]
 k... Körperliche Symptome und Zeichen;
 e... Emotionale Symptome und Zeichen;
 g... Geistige Symptome und Zeichen

Im folgenden Fallbeispiel soll diese Theorie in der Praxis erläutert werden. Die Matrix der Krankheit im zeitlichen Verlauf zeigt sich anfangs mit leicht ausgeprägten Symptomen im Alter von 5 Jahren; und sie steigert sich in eine Maximalstufe von Aggressivität zehn Jahre später. **In der Ausarbeitung des Falles ergibt sich unter differenzierter Betrachtung sowohl mit den Symptomen in der Kindheit als auch mit den Symptomen zehn Jahre später das gleiche Arzneimittelbild.** Für das Verständnis ist ein Blick in das Kapitel „Der Königsweg zum Heilmittel“ empfehlenswert.